



Plan zur lernförderlichen Verknüpfung von Distanz- und Präsenzunterricht in der Ludgerischule Billerbeck

Vorwort

Aus den besonderen Umständen, unter denen das Schuljahr 2020/21 stattfinden wird, ergeben sich nicht nur organisatorische, sondern auch pädagogische bzw. didaktisch- methodische Konsequenzen. Lehr- und Lernprozesse müssen in dem Bewusstsein geplant, initiiert und begleitet werden, dass der angepasste Regelbetrieb in Präsenz jederzeit durch Distanzunterricht ergänzt werden kann oder muss.

Nur wenn entsprechend vorausschauend agiert wird, kann die Schule auch außerhalb des regulären Präsenzunterrichts den unterschiedlichen fachlichen und sozialen Bedürfnissen aller Schülerinnen und Schüler gerecht werden, den Kompetenzerwerb gezielt fördern, Leistungsdefizite kompensieren und Lernschwierigkeiten auffangen. Dies kann sowohl im Präsenz- als auch im Distanzunterricht analog oder digital erfolgen.

Unterricht vorausschauend zu planen, bedeutet (nicht nur) im Schuljahr 2020/21, Lernprozesse bewusst so zu gestalten, dass sie didaktisch und methodisch nicht einseitig von der Präsenz im Klassenzimmer abhängig sind. Das lässt sich prägnant in einer didaktischen Maxime formulieren:

Plane den Unterricht stets so, dass er mit möglichst wenigen Änderungen sowohl im Präsenz- als auch im reinen Distanzunterricht oder im Blended Learning lernförderlich umsetzbar ist.

Als Ausgangspunkt dient ein didaktisches Reflexions- und Unterstützungsangebot, das bereits im Mai 2020 veröffentlicht wurde und im Kern aus sechs Impulsen für das Lernen auf Distanz (Axel Krommer, Philippe Wampfler, Wanda Klee) besteht:

1. So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich, so viel Tools und Apps wie nötig.
2. So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig.
3. So viel einfache Technik wie möglich, so viel neue Technik wie nötig.
4. So viel asynchrone Kommunikation wie möglich, so viel synchrone wie nötig.
5. So viel offene Projektarbeit wie möglich, so viele kleinschrittige Übungen wie nötig.
6. So viel Peer-Feedback wie möglich, so viel Feedback von Lehrenden wie nötig. +

1. Unsere Leitgedanken

- Wir arbeiten innerhalb eines Jahrganges überwiegend parallel und befähigen unsere Schülerinnen und Schüler, selbstständig mit Wochenplänen zu arbeiten.
- Grobe Lerninhalte werden in jeder Stufenkonferenz bis zu den nächsten Ferien festgelegt. Die Feinabstimmung erfolgt mit den Kolleginnen der Parallelklasse/n am jeweiligen Standort.
- Wir arbeiten in den Jahrgängen 3 und 4 in mehreren Stunden wöchentlich mit Wochenplänen. Diese Pläne sollen auch eine Informationsgrundlage für Lehrkräfte sein, die im Vertretungsfall den Unterricht weiterführen müssen. Die Kinder sollen in der Lage sein, im Fall von Distanzlernen selbstständig mit den Wochenplänen zu arbeiten.
<https://grundschule-ideenwiese.de/wp-content/uploads/2020/07/Anleitung-Wochenplan-TP.pdf>
- Wir arbeiten in den Jahrgängen 1 und 2 an einem Tag in der Woche für zwei Schulstunden mit einem Tagesplan. Auf diese Weise werden die Schülerinnen und Schüler an die Arbeit mit der Wochenplanarbeit herangeführt.

2. Ausgangslage der Schule

Aspekte	Leitfragen
Unterrichtsentwicklung	<ul style="list-style-type: none">• Im Präsenzunterricht arbeiten wir zurzeit viel analog mit Büchern, Heften und Arbeitsblättern. Das Lernen wird ergänzt durch die Nutzung von iPads und PCs im Rahmen unseres Medienkonzeptes.• Im Distanzunterricht verteilen wir Unterrichtsmaterialien bisher per Post bzw. Abgabe an der Haustür, per E-Mail und teilweise zum Download über die Homepage bzw. die digitale Pinnwand.• Die Schülerinnen und Schüler führen wir im Rahmen unseres Medienkonzeptes schwerpunktmäßig im Jahrgang 3 und 4 an die Nutzung der digitalen Werkzeuge heran.• Passgenaue Lehrerfortbildungen begleiten uns im Entwicklungsprozess und die Eltern informieren wir auf Elternabenden über die Neuerungen im digitalen Bereich.• Eine Abfrage zu den Lernbedingungen der Kinder zuhause ist bereits erfolgt (August/September 2020).• Wir können unsere Schülerinnen und Schüler zukünftig durch Leihgeräte, die Einrichtung von Study-Halls, durch Elterninformationen und durch Bereitstellung von Materialien auf dem Postweg unterstützen.

<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Organisationsentwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wir haben Jahrgangsteams gebildet und die vorbereitende Arbeit nach Fächern aufgeteilt. Eine Kollegin bereitet dabei ein Fach für alle Parallelklassen vor. • Für die Technik und den Aufbau der neuen Kommunikationsplattform sind in Vorbereitung die Schulleitung, die Medienbeauftragte und die Sekretärin in enger Zusammenarbeit mit den IT-Beratern der Stadt Billerbeck beteiligt. • Bisher nutzen wir E-Mail, Elternbriefe, gemeinsame Kalender und schulintern auch digitale Schwarze Bretter und die dazugehörige APP DSB mobile zur Kommunikation. • Wir begleiten die Eltern vor und in der Phase des Distanzunterrichts durch Informationen auf Elternabenden, über E-Mail, telefonisch und durch stete Aktualisierung der Homepage. •
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Personalentwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kinder mit besonderen Bedürfnissen werden in der Regel durch die Sonderpädagoginnen in enger Absprache mit den Klassenlehrerinnen unterstützt. • Kinder, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, werden durch die Klassenlehrerin mit Unterrichtsmaterialien versorgt und unterstützt. • Im Kollegium stehen uns verschiedenste Kompetenzen zur Verfügung, wie beispielsweise das Einrichten der Geräte, das Erstellen von Erklärvideos und die Einrichtung von Chatgruppen beinhalten. Schulleiterin und Medienbeauftragte sind erste Ansprechpartner neben weiteren Multiplikatorinnen im Kollegium. • In der Elternschaft gibt es ebenfalls verschiedene Personen, die über Kompetenzen im digitalen Bereich verfügen und in den weiteren Entwicklungsprozess einbezogen werden sollen.
<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Technologieentwicklung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrerinnen verfügen in der Regel über die technischen Voraussetzungen (WLAN), um von zuhause aus Lernen auf Distanz anbieten zu können. • Allerdings bevorzugen einige Lehrkräfte die Arbeit von der Schule aus. • Alle Lehrkräfte erhalten in den kommenden Wochen ein eigenes Dienst-Notebook.

3. Umsetzung

Aspekte

In Kontakt bleiben

So viel asynchrone Kommunikation wie möglich, so viel synchrone wie nötig.

So viel Empathie und Beziehungsarbeit wie möglich, so viel Tools und Apps wie nötig.



Leitfragen

- Nach den Herbstferien 2020 erhalten die Familien die Zugangsdaten zu ihrem individuellen Teams-Account mit eigener E-Mail-Adresse. Erklärvideos, Handanleitungen und ggf. Weitere Schulungen werden angeboten. Besondere Unterstützung erhalten dabei bei Bedarf sozial benachteiligte Familien.
- Lehrerinnen, Eltern und Kinder bleiben über die pädagogisch-organisatorische Plattform „Teams“ in Kontakt. Im Rahmen der Nutzung dieser Plattform können E-Mails an die von der Schule vergebenen E-Mail-Adressen gesandt werden, Feedback-Tools sowie ein Messenger genutzt werden, Telefon- und/oder Videokonferenzen getätigt werden. Die Homepage der Schule steht ebenfalls als Informationsquelle bereit. Ein Digitales Padlet informiert gezielt über Aktuelles.

Weiterhin wird versucht auch den persönlichen Kontakt über Telefonate und – sofern möglich – persönliche Distanzbesuche zu pflegen.

- Nach Auswertung unserer Abfrage können wir allen Kindern, die dies benötigen, ein digitales Endgerät (Notebook) zur Verfügung stellen. Eltern und Kinder sollen durch Einbeziehung unserer Schulsozialarbeiterin in die Lage versetzt werden, das Notebook sachgerecht nutzen zu können. Des Weiteren richten wir für alle Kinder ohne Drucker bzw. ohne den möglichen Zugang zu einer Video-/ Telefonkonferenz eine schulische Study Hall ein. Für den Fall einer längeren Quarantäne drucken wir für die Familien ohne Zugang zu bestimmten Medien und Materialien die Arbeitsmaterialien aus und stellen diese über den Briefkasten zu.
- Das Kollegium kommuniziert ebenfalls intern über die Plattform „Teams“: jede Lehrkraft hat eine dienstliche E-Mail-Adresse, ein gemeinsamer Kalender ist eingerichtet. Die Dateiablage gelingt über OwnCloud und OneDrive, Tools für Video- und/ oder Telefonkonferenzen stehen ebenfalls zur Verfügung. Der Vertretungsplan und weitere Informationen sind über die APP DSB mobile jederzeit einsehbar und über die digitalen schwarzen Bretter in den Lehrerzimmern der Schule.

Lernprozesse gestalten

So viel offene Projektarbeit wie möglich, so viele kleinschrittige Übungen wie nötig.

So viel einfache Technik wie möglich, so viel neue Technik wie nötig.



- Die Aufgaben für den Distanzunterricht werden als Wochenpläne erteilt und geben so den Rahmen der Lernprozesse vor.
- Im Präsenzunterricht werden die Schülerinnen und Schüler nach den Herbstferien im Rahmen der Arbeit mit iPads und an den PCs schrittweise an den Umgang und die Nutzung von Teams und der weiteren Anwender-Apps (Outlook, Word etc.) herangeführt.
- Neue Lerninhalte werden vor allem durch Erklärvideos und Videokonferenzen in Kleingruppen eingeführt. Auch eine Einführung durch einen Podcast, Screencast oder ein interaktives Video sind denkbar.
- Übungsphasen werden durch Übungshefte und -bücher, Online-Lernangebote mit Feedback, wie interaktive Arbeitsblätter, Anton, Antolin, learningapps.org, Kahoot, LearningSnacks gestaltet.
- Das neue Wissen wird in neuen Zusammenhängen folgendermaßen angewendet: Gestaltung von vielfältigen Lernprodukten, wie z.B. Dokumente gemeinsam bearbeiten, Podcast, Fotostory, E-Book, Stop-Motion, Greenscreen, Keynote, Lernplakat, Mindmap, Erklärvideo, ...)
- Die Lernprodukte werden im Rahmen von Videokonferenzen präsentiert, per E-Mail an die Lehrkräfte und die Mitschülerinnen und Mitschüler versandt, bei Teams hochgeladen oder auf die Homepage der Schule gestellt.

Struktur geben

So viel Vertrauen und Freiheit wie möglich, so viel Kontrolle und Struktur wie nötig.



- Die rechtlichen Rahmenbedingungen werden mit Hilfe eines Elternbriefes transparent gemacht, auf den Sitzungen der Schulpflegschaft und Schulkonferenz dargelegt und in Gesprächen deutlich gemacht.
- Eine Wochenstruktur als Plan mit Lernzeiten für das selbstständige Lernen und mit Zeiten für eine telefonische Lernhotline sowie Videokonferenzen wird den Kindern bereitgestellt.
- Die Videokonferenzen werden in Kleingruppen von 4-6 Kindern abgehalten. Termine hierzu werden per E-Mail vereinbart.

Lernprozesse begleiten

So viel Peer-Feedback wie möglich, so viel Feedback von Lehrenden wie nötig.



- Die Schülerinnen und Schüler erhalten ein Feedback vor allem durch individuelle Rückmeldungen. Diese können im Rahmen von Videokonferenzen, Telefonkonferenzen oder als schriftliche Kommentare per E-Mail gegeben werden.
- Die Leistungsbewertung findet in den Gesprächen während der Videokonferenzen sowie über den Lernweg statt. In Einzelfällen kann eine punktuelle Leistungsüberprüfung vorgenommen werden. Dazu eignen sich die Anton App sowie das Programm Grundschuldiagnose.

Billerbeck, den 01.10.2020